

Offener Brief an die Politik

An die Bundesregierung, die Landesregierungen und deren Minister und Abgeordneten!

CDU/CSU und SPD – die Scharfrichter der Wirtshauskultur?

Dem beigelegten Brief von Willy Faber vom Gastronomie-Report kann ich nur vollumfänglich zustimmen.

Aber lassen Sie mich einige Punkte noch ausführen.

Seit 30 Jahren bin ich Wirt und mir macht es Freude, für meine Gäste zu kochen und sie zu bewirten. Außerdem habe ich hervorragende loyale Mitarbeiter (z. T. schon 20 Jahre). Wir zusammen schaffen den Rahmen für zum Teil unvergessliche Stunden unserer Gäste. Wenn dann ein Gast auf mich zukommt und sich bedankt für das hervorragende Essen, den aufmerksamen Service und die Wohlfühlatmosphäre, die wir dafür geschaffen haben, dann freut mich das sehr. Dieses Lob, die Anerkennung, Respekt und Wertschätzung, die uns hier entgegengebracht wird, haben für mich und meine Mitarbeiter einen sehr hohen Stellenwert.

Mein Einkommen und das meiner Mitarbeiter ist weit entfernt von Ihrem Verdienst. Ich denke, Sie würden dafür morgens nicht einmal aufstehen. Aber wahrscheinlich leiten Sie gerade aus diesem geringen Einkommen ab, dass man schon eine gewisse Dummheit besitzen muss, um das zu tun, was wir tun.

Sie stellen sich hin und erzählen uns, wie wichtig wir sind und wie sehr Sie uns wertschätzen. Ganz ehrlich: Ich kann dieses Gelaber nicht mehr hören.

Doch jetzt entfernen wir einmal die Maske der „political Correctness“ des gewählten unantastbaren, anständigen deutschen Politikers und was kommt zum Vorschein??

**Vielleicht die hässliche Fratze der bodenlosen Verlogenheit
oder sind Sie einfach nur willfährige Handlanger der Industrie unter anderem der
Lebensmittel- und Agrarindustrie mit all den negativen Auswirkungen daraus??**

Seit 10 Jahren überschütten Sie uns mit komplett sinnloser Bürokratie, die uns die Luft zum Atmen nimmt. Mittlerweile sind wir fürs Finanzamt so durchsichtig wie ein Wasserglas. Aber es reicht ihnen anscheinend nicht, dass wir sowieso schon mit dem Rücken zu Wand stehen. **Man kann langsam den Eindruck bekommen, dass knallharte Absicht dahinter steckt, uns kaputt zu machen.**

Zwei Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit:

a.: Haben Sie schon mal von einer „Zählliste“ gehört? Nein?! Dann fragen Sie doch mal Ihren Finanzminister den Olaf Scholz. Der kann ihnen das sicher erklären.

O-Ton eines Betriebsprüfers eines bayerischen Finanzamtes zur „Zählliste“: „Mir fehlt die Phantasie an dieser Formalie eine Sinnhaftigkeit zu erkennen!!!!!!!!!!!!“.

b.: oder haben Sie schon von der: „Phantomlohnfalle bei Abruf auf Arbeit in der Gastronomie“ gehört? Noch nicht? Hab ich mir fast gedacht. Dann fragen Sie doch einfach den Hubertus Heil, unseren Arbeitsminister. Der kann Ihnen das ganz genau erklären.

Allein diesen beiden „Instrumente“ sind ein weiterer sinnloser Bürokratieaufwand und letztendlich nichts anderes als staatlich geschützte Wegelagerei.

Geht's eigentlich noch? Was sind wir eigentlich für Sie?
Freiwild? Sparschweine, die man schlachtet, wann man will und wie man will.
Wir haben es satt, uns von Euch wie Schwerstkriminelle behandeln zu lassen.

Wirtshauskultur bedeutet auch viele kleine Wirtschaften, Gasthäuser, wo noch gekocht wird. Da wo der Schweinsbraten überall anders schmeckt. Gerade diese Kleinzelligkeit ist „das Salz in der Suppe“ und das seid Ihr dabei auszurotten.

Mit jeder Wirtschaft, die schließt, kommen wir einen Schritt näher zur gastronomischen Monokultur.

Eine, so hat es den Anschein, von Ihnen gewollte Monokultur. Und irgendwann in wenigen Jahren könnt Ihr eure Feste dann in den Vereinsheimen (wo eure Wähler sitzen) oder in den Tempeln der Systemgastronomie und der Junk Food Filialen feiern.

Industriell hergestellte Sättigungsbeschleuniger inklusive. Mahlzeit!

Wir sind bereits mittendrin, einen weiteren Teil unserer Kultur, besser gesagt unserer Wurzeln zu verlieren.

Dafür tragen Sie alleine die Verantwortung!

Erwartungen an Sie habe ich keine. Vielleicht lesen Sie noch diesen Brief. Das wird es allerdings schon gewesen sein. Denn wahrscheinlich wird keiner von Ihnen das Rückgrat haben, sich mit mir auseinanderzusetzen. Am besten gerne noch öffentlich.

Viel eher erwarte ich, dass ich Besuch bekomme von der Lebensmittelkontrolle, der Gewerbeaufsicht, dem Zoll oder dem Finanzamt aufgrund dieses Briefes.

Warum sich die Medien diesen himmelschreienden Wahnsinns nicht annehmen?
Darüber soll und kann sich jeder selbst seine Meinung bilden.

Sollten Sie bis zum Ende diesen Jahres keine zukunftsfähigen Rahmenbedingungen schaffen werden sich die „dummen Menschen“ (ich und meine Mitarbeiter) die Frage stellen ob wir Sie, die Landes- und Bundespolitiker der Regierungsparteien von CDU, CSU und SPD, dann noch bewirten werden oder ihren Parteien Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Mir macht das „Wirt sein“ sehr viel Freude und eigentlich bin ich davon ausgegangen, dass ich es mache, solange mir der Herrgott die Gesundheit dafür schenkt. Momentan gehe ich allerdings davon aus, dass das Ende sich nicht an meine Gesundheit koppelt und dieses früher kommt als ich dachte.

Adi Warta
Wirt vom Forsthaus Sankt Hubertus
Ebersberg